STECKBRIEF TEICH- ODER STREIFENMOLCH

Name: Teich- oder Streifenmolch *(Lissotriton vulgaris)*

Familie: Echte Salamander und Molche

Körperlänge: 9–11 cm, ♀ und ♂ sind etwa gleich groß

Merkmale: schlanke und feingliedrige Tiere mit 5 dunklen Längsstreifen am Kopf; hell- bis dunkelbraune Färbung; dunkle, meist rundliche und üppige Fleckenzeichnung; Bauch mehr oder weniger gefleckt, zentral mit hellorangem Bereich; ♂ in der Wassertracht: gezackter bis gewellter durchgehender Rücken- und Schwanzkamm

Eier: einzeln auf Wasserpflanzen, hell- bis beigebräunlich, 2–3,5 mm Durchmesser inkl. Hülle

Larven: klein, hell, ockerfarben, bodenbezogen, Schwanz lanzettförmig

Wasserlebensraum: kleinere oder mittelgroße, flache, reich strukturierte, vegetationsreiche und sonnenexponierte Stillgewässer

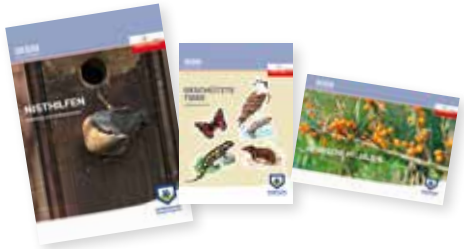
Landlebensraum: Auwälder, Laub- und Mischwälder, Grünland, Gärten, Feuchtwiesen und Ruderalflächen

Nachkommen: 100–300 Eier pro Weibchen und Jahr

Alter: bis zu 15 Jahre, zumeist 5–6 Jahre

NATURSCHAULAND OBERÖSTERREICH

Weitere Publikationen der Abteilung Naturschutz:



Weitere Infos zu Naturschutz-Projekten finden Sie auf unserer Website:
www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz

AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG

Direktion für Landesplanung,
wirtschaftliche und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz,
LDZ, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1
(+43 732) 7720-11871, n.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

FOTOS:

Cover: © Piet Spaans, Viridiflavus via Wikimedia Commons / © Teichmolch Larve, Schuster © Gartenteich, Rainer Maletzky / © Teichmolch, Christoph Riegler, herpetofauna.at

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz / Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes: Dr. Gottfried Schindlbauer / Text: Dr. Andreas Maletzky / Redaktion: Dr. Alexander Schuster, Andrea Dumphart / Layout und Reinzeichnung: so...so+co, Daniela Máté, Engerwitzdorf, daniela.mate@linzag.net / Druck: Haider, Schönau
DVR-Nr.: 006926 / März 2016

ZUM WOHLE DER NATUR
für uns Menschen.

LAND OBERÖSTERREICH

AMPHIBIEN IM GARTEN

DER TEICHMOLCH

NATURSCHAULAND OBERÖSTERREICH

HEIMISCHE AMPHIBIEN

Teichmolch Larve

Amphibien gehören in Oberösterreich zu den am stärksten bedrohten Tiergruppen. Sie benötigen sehr unterschiedliche Wasser- und Landlebensräume, zwischen denen sie jährlich wandern. Alle 17 heimischen Arten sind gesetzlich geschützt.

Die größte Vielfalt findet man im Zentralraum und den Tälern der großen Flüsse. Verlust und Fragmentierung von Lebensräumen durch die immer intensiver werdende menschliche Nutzung stellen die Hauptgefährdungsfaktoren dar.

Siedlungen mit naturnahen Gärten und Parks weisen heute vielerorts eine höhere Artenvielfalt auf, als die „freie", meist intensiv genutzte Agrarlandschaft. Teiche bieten als Element in Naturgärten Amphibien wie dem Teichmolch Fortpflanzungsplätze.

Vielfältiger Pflanzenbewuchs sowie Asthaufen, Hecken oder Trockenmauern bieten Amphibien und ihren Beutetieren Unterschlupf. Gartenteiche können von Amphibien aber nur besiedelt werden, wenn Vorkommen in der näheren Umgebung bestehen.

DER TEICH- ODER STREIFENMOLCH –

EIN KLEINER WASSERDRACHE

BESCHREIBUNG

Der Teichmolch kommt in ganz Oberösterreich vor. Die erwachsenen Teichmolche bleiben wenige Monate im Laichgewässer, sind auch tagaktiv und daher gut sichtbar. Ideale Lebensräume sind reich strukturierte Feuchtwiesen- und Waldlandschaften mit stehenden Gewässern.

Liegendes Totholz, unterhöhlte Wurzelstöcke, Asthaufen, unterhöhlte Steine, Säugergänge oder abgestorbenes Pflanzenmaterial bieten Versteckmöglichkeiten im Sommer wie im Winter. Viele naturnahe Gärten mit kleineren und größeren Teichen entsprechen diesem Ideal.

LEBENSRÄUME FÜR DEN TEICHMOLCH UND ANDERE AMPHIBIEN IM GARTEN

Teiche

Die wichtigste Maßnahme zur Förderung von Amphibien ist die Schaffung eines Gartenteiches. Folgende Gesichtspunkte sind dabei wichtig:

- Wasserfläche mindestens 30 bis 100 m², maximal 100 cm Tiefe
- Großzügige Flachwasserzonen bis maximal 50 cm Tiefe
- Teichrand mit reichhaltiger Pflanzendecke, Steinen, Totholz, oder ähnlichen Strukturen
- nur heimische Wasserpflanzen verwenden und sparsam pflanzen

Landlebensräume

Viele kleine Maßnahmen in naturnahen Gärten sind geeignet, Lebensräume für Amphibien und deren Nahrungsgrundlage (Kleintiere) zu schaffen, u.a.:

- das Zulassen von blütenreichen Wiesenflächen
- Komposthaufen

- die Anlage von Ast- und Totholzhaufen oder Holzstapeln
- die Anlage von Hecken
- das Zulassen von Bereichen mit „Unordnung" im Garten

Gefahren

Naturnahe gestaltete Gärten haben ein großes Potenzial als Lebensraum für Amphibien wie den Teichmolch. Aufgrund mehrerer Faktoren im und um den Garten kann dies von den Tieren oft nicht genutzt werden, etwa:

- schlechte Lebensraumausstattung
- Barrieren im Umfeld (bspw. Betonsockel bei Gartenzäunen)
- Straßenverkehr
- Schächte und andere Fallen
- freilaufende Hauskatzen
- Fische im Gartenteich

So ist es möglich, dass sich auch im schönsten und reich strukturierten Naturgarten keine Amphibien ansiedeln, oder zumindest nicht nachhaltig dort bleiben und sich fortpflanzen. Während sich manche dieser Faktoren aktiv im eigenen Garten verändern lassen, kann man auf die umgebende Landschaft zumeist kaum oder nur geringen Einfluss nehmen.

Ein aktives Ansiedeln von Tieren (also Fang und Verbringung aus der Natur) ist weder sinnvoll, noch gesetzlich erlaubt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 0842

Autor(en)/Author(s): Maletzky Andreas Martin

Artikel/Article: Der Teichmolch - Amphibien im Garten (Folder) 1-2